

gorie der W. größeres Gewicht erlangt, und ihre philosophisch-methodologische Bedeutung wächst weiter an. Die Kategorie W. steht in engem Zusammenhang mit anderen Kategorien der materialistischen Dialektik, insbesondere mit denen der —♦ *Kausalität* und des —*■ *Widerspruchs*.

Wehrdienstgesetz —*■ *Gesetz über den Wehrdienst in der Deutschen Demokratischen Republik*

Wehrkommando: Dienststelle der Nationalen Volksarmee in einem Kreis bzw. Bezirk der DDR (Wehrkreiskommando, Wehrbezirkskommando). Eine der wesentlichen Aufgaben der W. ist, auf der Grundlage des —◀ *Gesetzes über den Wehrdienst in der Deutschen Demokratischen Republik* sowie anderer dazu erlassener Rechtsvorschriften und militärischer Bestimmungen die kontinuierliche personelle Auffüllung der NVA, der Grenztruppen und aller Organe, in denen aktiver Wehrdienst abgeleistet werden kann, zu sichern. Entsprechend der Einberufungsordnung mustern sie in Zusammenarbeit mit den staatlichen Institutionen die Wehrpflichtigen und berufen sie zum aktiven Wehr- bzw. Reservistenwehrdienst ein. Die W. unterstützen die staatlichen Organe und gesellschaftlichen Organisationen bei der —► *sozialistischen Wehrerziehung* und leiten die Arbeit mit den gedienten —► *Reservisten* an (Tätigkeit der Reservistenkollektive, Einsatz und Förderung von gedienten Reservisten). Während der Mobilmachung und im Verteidigungszustand erweitert sich das Aufgabengebiet der W.

Wehrmoral: Bestandteil der —► *Moral* einer Klasse, der die moralische Auffassung und sittliche Haltung zu allen Fragen der Vorbereitung und Führung eines Krieges im Interesse dieser Klasse umfaßt. Die

W. findet ihren Ausdruck in der Wehrbereitschaft der Bevölkerung und vor allem in der Kampfmoral der —* *Streitkräfte*. In der Ausbeutergesellschaft ist die W. von den Klassegegensätzen geprägt. Die jeweils herrschende Ausbeuterklasse versucht, ihre W., die auf die Vertuschung der Klassegegensätze gerichtet ist, als herrschende W. durchzusetzen. Andererseits entstehen im Klassenkampf bei progressiven Klassen fortschrittliche und revolutionäre wehrmoralische Auffassungen und die ihnen entsprechende Haltung als Triebkräfte in bewaffneten Auseinandersetzungen um die Durchsetzung des gesellschaftlichen Fortschritts. Die sozialistische W. umfaßt das moralische Verhältnis der von der Arbeiterklasse geführten Werktätigen der sozialistischen Gesellschaft zu allen Fragen der Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes, der sozialistischen Staatengemeinschaft und des sozialistischen Weltsystems, des gesellschaftlichen Fortschritts und des Friedens in unserer Epoche. Sie umfaßt ferner ihre moralische Einstellung zum Dienst in den sozialistischen Streitkräften, in anderen Organen der Landesverteidigung sowie zur umfassenden Sicherung der Verteidigungsaufgaben in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens in Friedenszeiten wie im Krieg und gipfelt in dem unerschütterlichen Willen zum Kampf und zum Sieg in einem von den Imperialisten aufgezwungenen Krieg. In der sozialistischen W. sind die progressivsten Elemente der wehrmoralischen Auffassungen der revolutionären und fortschrittlichen Kräfte der Vergangenheit enthalten; die wehrmoralischen Anschauungen und Traditionen des Proletariats werden in ihr kontinuierlich fortgeführt. Die sozialistische W. stellt als Bestandteil der sozialistischen Moral eine qualitativ neue Triebkraft für das Handeln der Werktätigen der sozialistischen Gesellschaft in be-